

Zwei neue Formen der Noctuiden-Gattung *Gnamptonyx* Hamps.

Von
Embrik Strand.

Pagenstecher hat in seiner Bearbeitung eines Teiles der von Voeltzkow gesammelten ostafrikanischen Lepidoptera Heterocera (in: Voeltzkow, Reise in Ostafrika in den Jahren 1903—05, II., p. 110) ganz kurz eine Eule der Gattung *Gnamptonyx* Hamps. beschrieben, aber nicht benannt. In Hampsons Catalogue, Vol. XIII., p. 286—7 (1913), wo diese Gattung behandelt wird, ist die Pagenstecher'sche Art überhaupt nicht erwähnt, was sich wohl dadurch erklärt, daß die Art nicht benannt wurde, ein neuer Beweis, daß das Geschrei gewisser Leute gegen „Namengeberei“ besser unterbleiben könnte, zumal der wahre Grund zu diesem Geschrei einfach in dem Neid dieser Leute zu suchen ist, weil sie nicht selbst Gelegenheit haben, als „Namengeber“ sich sonderlich zu betätigen. Hätte Pagenstecher Mut gehabt, diese Form zu benennen, statt der „Opinion“ unberechtigte Konzession zu machen, so wäre die Art auch in Hampsons Monographie behandelt worden und diese dadurch um ein Wesentliches in der Kenntnis dieser Gattung bereichert worden, indem die Angaben über die Verbreitung derselben auch zu der madagassischen Region hätten ausgedehnt werden können, während Hampson nun von dort keine Fundorte anzugeben weiß ebenso wenig wie aus Südostafrika.

Von den zwei Arten der Gattung, die Hampson behandelt, steht *G. obsoleta* Hamps. der unsrigen am nächsten, ist aber nicht damit identisch, was schon der Lokalität wegen (Perim-Insel) anzunehmen ist; außerdem gehen aus der Hampson'schen Beschreibung (die zugehörige Abbildung ist z. Z. noch nicht erschienen) genügende Unterschiede hervor.

Indem ich die Pagenstecher'sche Art *G. limbalis* m. nenne, gebe ich nach seinem im Berliner Museum aufbewahrten Typenexemplar (Lokalität: Tulear, S. W. Madagaskar) eine ausführlichere Beschreibung, als die, welche P. l. c. gegeben hatte.

♀. Vorderflügel 12,5 mm lang, die Flügelspannung etwa 26 mm. Vorderflügel im Grunde gelblichbraun, aber so dicht braun bestäubt, daß bei ganz frischen Exemplaren von der helleren Grundfarbe wahrscheinlich recht wenig zu sehen ist. Die Diskozellulare wird außen von einem gelben, innen von einem tief-schwarzen Quersfleck begrenzt, welche Flecke etwa gleich groß und saumwärts ganz leicht konkav gebogen sind. Subparallel zu diesen Flecken und um einen mm weiter saumwärts gelegen, ist eine tief-schwarze Σ -förmige kurze Querlinie; drei weitere ähnliche, anscheinend beide Flügelränder erreichende schwarze Querlinien verlaufen in der Basalhälfte und zwar ist die distale etwa median,

die zweite etwa in der Mitte zwischen der distalen und der Flügelwurzel, die proximale der Wurzel stark genähert. Auf dem Vorder- rand finden sich etwa fünf schwarze oder dunkelbraune Flecke, von denen die drei distalen nahe beisammen liegen. Ein etwa zwei mm breites, innen leicht wellig begrenztes Saumfeld zeigt die hellere Grundfarbe der Vorderflügel und dürfte bei ganz frischen Exemplaren goldgelblich erscheinen. (Diese Binde scheint Pagenstecher nicht gesehen zu haben). Der Saum scheint dunkler gefleckt zu sein. Hinterflügel goldgelblich mit einem schwarzen Fleck an der Spitze, schwärzlicher Saumlinie und schwachem, bräunlichem Anflug im Saumfelde; im Analwinkel scheinen einige dunklere Schuppen zu sein. Die ganze Unterseite beider Flügel schmutzig hell ockergelblich; am Saum beider Flügel und am Vorderrande der Vorderflügel sind einige dunklere Schuppen. Bauch, Brust, Beine und Palpen weißlich, letztere jedoch am Endgliede und an der Spitze des zweiten Gliedes dunkler bestäubt, die Tibien und Tarsen ebenfalls dunkler bestäubt, aber mit weißlichen Endringen. Stirn, Scheitel, Antennen und Thoraxrücken braun mit violettlichem Anflug, Abdominalrücken scheint braungelblich zu sein.

* * *

Hampson beschreibt l. c., p. 287, eine Aberration von *Gnamptonyx vilis* Wlk., aber ohne sie zu benennen. Sie ist mehr einfarbig graubraun, die Vorderflügel ohne weisse Binde jenseits der Antemedianlinie und ohne Fleck jenseits der Zelle, die Hinterflügel ohne weiße Binde vor der Postmedianlinie. Nenne diese Form ab. *devittata* m.

Zwei neue Formen der orientalischen Eule *Fodina stola* Gn.

Von

Embrik Strand.

Im Kgl. Zoologischen Museum Berlin findet sich unter einer Anzahl mehr normaler Exemplare (siehe unten!) von *Fodina stola* Gn., die von Süd-Formosa stammen und von H. Sauter gesammelt sind, ein ebendaher, Kosempo V. 1908, gefangenes ♂ dieser Art, das einer ganz auffallenden Aberration angehört. An den Vorderflügeln hat sich die dunkle Färbung über die sonst hellen Partien ausgedehnt, sodaß diese nun dunkel graubraun, nur unbedeutend heller als die Grundfarbe erscheinen, die Vorderrandbinde hat dabei, ebenso wie bei der Hauptform, einen deutlichen violettlichen Anflug; flüchtig angesehen erscheinen die Vorderflügel fast einfarbig dunkel. (Eigentümlich ist dabei, daß sich durch hellere Begrenzung ein dunkler Diskozellularquerfleck abgetrennt hat, der allerdings an einem Flügel, weil dieser daselbst etwas

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [80A_2](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Zwei neue Formen der Noctuiden-Gattung Gnamptonyx Hamps. 56-57](#)